

Endlich kann es weiter gehen!

Im letzten Jahr haben wir über die Konzeptstudie der Firma Viessmann den Einstieg in das Nahwärmenetz Dehrn besprochen. Der Unterschied zwischen der Konzeptstudie und der nun vorgesehenen Planung ist, dass es bei der Konzeptstudie um ein Konzept mit verschiedenen Varianten und einer groben Abschätzung über Technik und Kosten ging. Nun, da wir uns für die Variante der Abwärmenutzung des Kalkwerks entschieden haben, muss eine wesentlich genauere Planung vorgenommen werden. Dies ist Grundvoraussetzung für die nötige staatlichen Förderungen.

Diese unterteilt sich in eine Förderung der Planung von 50% (BEW1) und eine Förderung der Ausführung von 40% (BEW2)

Nunmehr liegt der Förderbescheid (BEW1) für die Machbarkeitsstudie und die Planungsleistungen der Vorplanung, Entwurfsplanung und der Genehmigungsplanung vor. Um die Förderung von 50% zu erhalten, dürfen wir die Süwag erst jetzt vertraglich mit den Arbeiten beauftragen.

Der Umfang der nun zu planenden Anlagen betrifft die Wärmeauskopplung an den Hochöfen, über die Zuführung der Abwärme in die Heizzentrale auf dem Werksgelände von Schaefer Kalk, die Errichtung der Heizzentrale, das Verteilnetz vom Standort der Heizzentrale nach Dehrn bis an die jeweiligen Gebäude und die Verlegung bis zur Übergabestation in den Gebäuden. **Also das gesamte Nahwärmenetz für Dehrn.**

Wir haben uns intern in den letzten Wochen darauf vorbereitet und unseren Teil der damit verbundenen Aufgaben organisiert. Dies betrifft insbesondere die nunmehr konkreten Erhebungen der Zuführungen des Nahwärmenetzes auf die Grundstücke, den Übergang in die Gebäude, die Verlegung innerhalb der Gebäude bis zur Wärmeübergabestation für den Anschluss an die bestehende Heizungsanlage. In mehreren Infoabenden haben wir auch dazu schon informiert.

Zwar haben unsere Scouts im letzten Jahr im Rahmen der Konzeptstudie ja schon viele Daten erhoben, nun müssen wir aber diese mit weiteren Erhebungen für die Fachplaner vervollständigen. Hierzu müssen/wollen wir diese Erhebungen mit dem Grundstückseigentümer gemeinsam abstimmen. Den Umfang der zu erhebenden Daten könnt ihr dem in der Anlage beigefügten Erhebungsbogen entnehmen. Neben den Daten wollen wir auch mit einigen Bildern die vorgesehenen Leitungswege dokumentieren. Somit entsteht für jedes zum Anschluss vorgesehene Gebäude eine konkrete Umsetzungsplanung. Dabei rechnen wir für jede Erhebung und Dokumentation mit etwa 1 bis 2 Stunden Aufwand. Bei rund 500 Objekten ist das schon sehr zeitintensiv. Unsere Arbeit würde dabei natürlich erleichtert, wenn jeder für sich schon mal versucht, soweit wie möglich die Daten zusammenzutragen und auf die Begehung einstellt. Wenn wir dann vor Ort sind, können wir das dann noch gemeinsam im Detail bereden und die Erhebung final vornehmen.

Also – kein Stress! Was geht – geht, und alles andere bereden wir vor Ort.

Da wo Themen nicht direkt geklärt werden können, werden wir dies unter Zuziehung von Fachleuten klären.

Für uns sind dabei unterwegs:

..... Tel: Mail:

Wir gehen zu all denjenigen, die bereits bisher ihr Interesse zum Anschluss an das Nahwärmenetz erklärt haben. Bei denen, die sich noch nicht erklärt haben, werden wir auch noch einmal nachfragen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch bei der Planung die jeweiligen Gebäude berücksichtigt werden. Also, wir kommen auf euch zu, und wo es nicht direkt möglich ist, machen wir einen Termin oder legen einen Zettel mit der Bitte der Kontaktaufnahme in den Briefkasten.

Es bleibt bei unserem Versprechen, dass auch in der jetzigen Phase dies noch für alle unverbindlich ist und erst nach Vorliegen der endgültigen Planung eine verbindliche Erklärung zum Anschluss erfolgen muss.

Wer sich für sein Gebäude schon klar gegen einen Anschluss ausgesprochen hat, wird nicht mehr besucht und bei der Planung auch nicht mitberücksichtigt. Ob ein späterer Anschluss noch möglich sein wird bleibt offen.

Bestimmt habt ihr trotzdem noch viele Fragen. Daher werden wir gemeinsam mit der Süwga wieder

am um 19 Uhr im Feuerwehr- und Vereinshaus

einen Infoabend anbieten.

Hier können neben den Erhebungen auf Grundstücken und Gebäuden natürlich auch alle anderen Fragen rund um das Projekt angesprochen werden.

Von einigen Interessenten, die ihre Gebäude mit Nachtspeicheröfen derzeit beheizen, wurden neben technischen Fragen auch die Fördermöglichkeiten zur Errichtung einer neuen Heizanlage in den Gebäuden angesprochen. Hierzu sind wir mit Energieberatern im Gespräch und werden dazu eine separate Informationsveranstaltung organisieren. Ziel ist es, euch auch bei diesen Fragen unterstützend zur Seite zu stehen.

Am Sonntag, den 14. September von 11 bis 17 Uhr, findet ein „Tag der offenen Tür“ im Kalkwerk Schaefer in Dehrn/Steeden statt. Es wird dort umfangreiche Aktivitäten mit Besichtigungsmöglichkeiten der Anlagen als auch Informationen zum Werk und deren Perspektiven am Standort Dehrn/Steeden geben. Natürlich werden auch wir an diesem Tag vor Ort sein und in einem gemeinsamen Stand mit Schaefer Kalk über unser Projekt informieren. Wir würden uns freuen, mit möglichst vielen Dehrnerinnen und Dehrner dort ins Gespräch zu kommen.

Noch Fragen?

Ruft uns an oder kommt vorbei!

Vorstand und Aufsichtsrat der
BürgerEnergieDehrn eG